

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar für 15 Pfg. zu haben. Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N. 9. Juist, den 26. Juli 1905. **11. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*) Angemeldet bis zum 23. Juli.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Ambrosius, Dr. W., Arzt, mit Sohn Kurt und Bedienung	Hanau	Villa Fresena
Bär, Frl. Isidore, mit Johannes, Heinrich, Else Beckmann und Sophie Pérusset	Leipzig	"
Bartels jun., R., Kaufmann, mit Familie	Barmen	Kurhaus
Bauermann, A.	Emden	Villa Seelust
Bauermann, H.	"	"
Bergling, Hans, mit Bruder	Wiesbaden	Hôtel Friesenhof
Bohne, Frau Oberpfarrer, mit Familie	Biergstädt	Kurhaus
Brandes, Margarethe, Hofopernsängerin	Mannheim	G. P. Schmidt
Brill, Alfr., Kaufmann	Essen - Ruhr	Kurhaus
Denecke, Domänen-Rentmeister	Wilhelmshaven	Villa Seelust
Devermann, Postgehilfe	Badbergen	O. Leege
Diercks, Frau Fabrikbesitzer H., mit Nichte Frl. Heimann	Hamburg	Joh. Breeden
Eckhardt, Frau Wilh.	Witten a. Ruhr	Hôtel Friesenhof
Endler, Frau Kaufmann, mit 2 Kindern	Celle	Joh. Wäcken
Engel, Dr. Karl, Privatgelehrter	Berlin	Hôtel Seeblick
Engelke, Conrad, Fabrikant	Limmer b. Hannover	Hôtel Claassen
Espenhahn, Fritz, Königl. preussischer Kammervirtuos	Berlin	Heinr. Itzen
Fahrtmann, Steuersekretär, mit Frau und Kind	Celle	Schule
Feist, Adele	Bremen	Villa Fresena
Fey, Frau Dora	Hannover	Pabst's Logierhôtel
Fichtel, Arzt	"	H. Ufen
Fiedler, A., Oberamtsrichter	Werdau	Kurhaus
Fischer, Frau M., mit Sohn	Hamburg	"
Flinzer, Dr., Medizinalrat, mit Familie	Plauen i. V.	"
Förster, Dr. med. Anton	Würzburg	Hôtel Friesenhof
Förster, K., Oberlehrer	Bad Kissingen	"
Franke, G.	Schwanebeck b. Magdeb.	Villa Seelust
Fricke, Frau	Vlotho a. Weser	D. Doyen, Loog
Fritsch, Dr., Landrichter, mit Frau und Schwägerin	Bonn	Pabst's Logierhôtel

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung	Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Fuchs, M., Kaufmann	Düsseldorf	Villa Morsbach	Wedemeyer, Frau, mit 2 Töchtern	Eisenach	Kurhaus
Fuchs, Frau Th., Malerin	"	"	essel, W., wissenschaftl. Lehrer	Wiesbaden	D. Doyen, Loog
Fuhlenbrok, Lehrer	Hilten	O. Leege	n Westernhagen, Frl.	Darmstadt	Joh. Claassen jun.
Gottschald, Dr., Justizrat	Dresden	"	ienandts, Frau Ernst, mit Kindern, Schwester und Bedienung	Gronau i. W.	"
Grüssen, E., Ingenieur	Barmen	Hôtel Claassen	iese, Frau H., mit Sohn	Dresden	Villa Fresena
Haink, Schwester Marie	Nossen i. S.	Joh. Breeden	olfes, Dr., Ohrenarzt, mit Frau	Hameln	Kurhaus
Halle, Frau und Frl.	Bielefeld	D. Doyen, Loog	oltjes, F.	Norden	"
Heinrich, Frau Kaufmann, mit Kind	Magdeburg	Villa Fresena	üstling, Schwester Anna	Nossen i. S.	Joh. Breeden
Hempel, Otto, Kaufmann, mit Familie	Hildesheim	O. Leege			
Hillmers, Frau Restaurateur	Neuende	Wwe. v. Freeden			
Hirschberg, Frl. Elisabeth und Hedwig, Rentieren	Hôtel Friesenhof	Hôtel Friesenhof			
Hülsemann, Frau Rentier F.	Hamburg	O. G. Fisser Wwe			
Hülsmann, Fr., Kaufmann, mit Familie	"	O. Leege			
Joeckel, Otto, Rechtsanwalt, mit Familie	Friedberg i. Hessen	Hôtel Friesenhof			
Kämmlitz, Dr., Arzt, mit Frau	Erlau	"			
Keller, Regierungsrat, mit Frau und 2 Kindern	Wiesbaden	Freerk Peters			
Kiderlen, Dr., Arzt, mit Familie	Hamburg	Villa Pfeiffer	ter, Dr. W., mit Frau	Leubus i. Schles.	Hôtel Friesenhof
Konstantin, Lea, Schauspielerin	Brünn (Oesterreich)	Joh. Fischer	osenbach, Frau Geheimrat, mit Kind	Göttingen	F. Backer
Körner, Lehrer	Getelo-Moor	O. Leege	reuter, Dr. jur., Landrichter	Halle a. S.	A. J. Fisser
Krieger, Frau Kaufmann	Neuende	Wwe. v. Freeden			
Kubel, Fr., Kaufmann, mit Schwester	Wilhelmshaven	Villa Daheim			
Kuhns, Postassistent	Bensheim i. Hessen	O. Leege			
Kurth, Hans, Kaufmann, mit Familie	Blasewitz	Villa Fresena			
Landfried, W., Kommerzienrat, mit Frl. M. v. Heenskerk und Frl. S. Schneider	Heidelberg	Kurhaus			
Lange, Otto, Pfarrer, mit Familie	Grossstädtch. - Leipzig	J. Heiken			
Lastrau, Edmund, Regierungsbaumeister, mit Frau	St. Wilmersdorf b. Berlin	Hôtel Claassen			
Lohmann, Frl. Emilie	Wilhelmshaven	Villa Daheim			
Machenhauer, Frl. Hildegard	Coburg i. Th.	A. J. Fisser			
Marcus, Frau Kaufmann	Berlin	Kurhaus			
Meyer, Frau Rentier	Lüneburg	Wwe. v. Freeden			
Morsbach, J., mit Frau, Töchterchen und Bedienung	Düsseldorf	Villa Morsbach			
Müller, Prof. Dr. C. H., Königl. Oberlehrer	Frankfurt a. M.	R. Mammaing, Lo			
Müller, G., Rechnungsrat	Gr.-Lichterfelde	Hôtel Friesenhof			
Müller, Wilhelm	"	"			
Neuefeind, Frl. Hedwig	Aachen	Pabst's Logierhôte			
Nickel, Chr., Eisenbahn-Sekretär, mit Familie	Köln	Hôtel Seeblick			
Otten, Franz, Opernsänger	Düsseldorf	Villa Morsbach			
Philipp, Frau Intendanturrat Agnes	Leipzig	Chr. Ricklefs			
Philippi, Frau, mit Söhnen	Hamburg (pflz)	Kurhaus			
Rees, Dr. Hugo, prakt. Arzt	Albersweiler (Rhein-Charlottenburg)	Hôtel Friesenhof			
Reinecke, A.	Hamburg	"			
Reinhard, Frau, mit Familie und Bedienung	Hamburg	Kurhaus			
Reissmann, Frl. Anna, mit Max Meyer	Leipzig	Villa Fresena			
Rinne, Postgehilfe	Ostercappeln	O. Leege			
Ritterhoff, Albert, Kunstmaler, mit Familie	Bremen	Joh. Breeden			
Rosenthal, Frau Carl, mit Kind	Elberfeld	O. Leege			
Rosenthal, Elisabeth, Lehrerin	Berlin	Joh. Breeden			
Schaberg, Paul, Kaufmann, mit Familie	Münster i. W.	Hôtel Friesenhof			
Scheidt, Frau Cornelius	Duisburg	G. Pauls			
von Schimonsky, Kadett	Dresden	Fritz Arends			
Schmidt, Dr. Paul, mit Familie	"	Kurhaus			
Schütte, Willy, Schneidermeister	Braunschweig	Alb. Janssen			
Seyberth, Apothekenbesitzer, mit Familie und Fräulein	Wiesbaden	Kurhaus			
Siegfried, Prof. Dr., Oberlehrer, mit Frau	Fürstenwalde	"			
Sobbe, Wilhelm, Kaufmann	Kassel	Jak. Claassen			
Sondiek, C., Prokurist, mit Frau und 2 Kindern	Barmen	Peters Logierhaus			
Alex. Stransky Edler von Stranograd, k. u. k. Konsulats-Official	Berlin	Kurhaus			
Struve, Dr. Gustav, Fabrikbesitzer, mit Familie und Fräulein	Leipzig	"			
Stute, Frau Restaurateur, mit Sohn und Tochter	Bremen	Wwe. van Freeden			
Süssmann, Generalsuperintendent	Aurich	Kurhaus			
Thierfelder, Frau Baumeister E., mit Kind	Dresden	Villa Fresena			
Thomsen, Ad., Schulvorsteher, mit Tochter und Sohn	Hamburg	Kurhaus			
Vaternahm, Otto, Buchhändler, mit Frau und 2 Söhnen	Frankfurt a. M.	Villa Fresena			
Viezens, Dr. jur. Richard, Kammergerichtsrat, mit Familie	Gr.-Lichterfelde	Kurhaus			
Wachtmann, Ludwig	Vohwinkel	"			
Wahn, Emil, Apothekenbesitzer	Chemnitz	Hôtel Claassen			
Walter, Frau Marie	Hildesheim	Johs. Abheiden			
von Wedemeyer, Privatier, mit Sohn	Eisenach	Kurhaus			

Zusammen 216 Personen.

Zusammen mit den Früheren 2563 Personen.

Passanten 16 "

Zusammen 2579 Personen.

Wohnungsveränderungen.

ter, Dr. W., mit Frau	Leubus i. Schles.	Hôtel Friesenhof
osenbach, Frau Geheimrat, mit Kind	Göttingen	F. Backer
reuter, Dr. jur., Landrichter	Halle a. S.	A. J. Fisser

Die Verbreitung des Odol über die ganze Erde steht ohne Beispiel da.

Es gibt kein zweites Industrieprodukt, das eine derartig enorme Verbreitung in allen Ländern gefunden hat. [48



Feuilleton.

Ueber allgemeine Schwäche.

Von Dr. L. Roggenhauer.

Von den alten Germanen wird berichtet, dass sie die Neugeborenen in kaltem Wasser untertauchten, um auf diese Weise ewissermassen eine Aussonderung der Schwächlichen zu bewirken. Auch viel entschiedener war das Verfahren der alten Spartaner, die ausgesprochen schwächlichen Kinder kurzerhand von Staats wegen zu töten. In unserer humanen Zeit kommt die Auslese, welche bei den Naturvölkern durch Ausmerzungen aller minderwertigen Elemente die Rasse stark und kräftig erhält, in Wegfall. Der ärztlichen Kunst ist vor allem die edle Aufgabe zuerteilt, die schwächlichen, in körperlicher Hinsicht minderwertigen Individuen zu schützen, zu kräftigen und dadurch am Leben zu erhalten. Und die moderne Hygiene reicht gerade den Schwachen ihre Hülfe und ausschlaggebenden Hilfsmittel. Ich erinnere hier an die segensreichen Einrichtungen, welche einen starken Wall gegen die Volkseuchen aufrichten. Freilich sind so manche Forscher der Ansicht, dass die Erfüllung dieser humanitären Aufgaben der ärztlichen Kunst und diese menschenfreundlichen, von der Hygiene diktierten Vorschriften und Gesetze die Rasse verlechtern, die Degeneration der Menschheit beschleunigen. Da will ich es offen aussprechen, dass ich das ganze Gerede von der Degeneration der Menschheit für eine sehr gangbare, aber alsche Münze halte. Degeneration und Regeneration gehen ja immer Hand in Hand. Die städtischen Bewohner erfrischen sich durch erneuten Zuzug vom Lande. Man verwechselt eben oft Degeneration und Nervosität. Das sind aber grundverschiedene Dinge.

Und diese Nervosität, unter der heute die überwiegende Mehrzahl der Menschen leidet, erzeugt an und für sich keine Krankheiten, aber sie kommt als unterstützender Faktor in Betracht. Und als solcher spielt sie allerdings eine verhängnisvolle Rolle. Die Nervosität setzt die körperliche Widerstandsfähigkeit herab und bildet eben dadurch die Grundlage für die Entstehung vieler Nerven- und Herzkrankheiten, der Tuberkulose und anderer Infektionskrankheiten. Die durch die Nervosität bedingte allgemeine Schwäche schafft also demnach die Veranlagung, die Disposition zu vielen Erkrankungen.

Bringt es nun ärztliches Können zuwege, durch individuell richtig angepasste Kuren, die den ganzen Heilapparat der Natur in Bewegung setzen (Licht, Luft, Wasser, Heilquellen usw.), die Nervenschwäche zu mildern und zu beseitigen, also das geringe Widerstandsvermögen zu stärken und die schwache Konstitution zu bessern, so verschlechtert die humane Tätigkeit des hygienischen Arztes mit nichten die menschliche Rasse, sondern hebt und veredelt sie. Und wie oft macht jeder Arzt die Beobachtung, dass unter zweckmässiger Pflege und Ernährung oft sehr schwächliche Kinder zu kräftigen, gesunden Menschen heranwachsen! Dass wenig leistungsfähige, an allgemeiner Schwäche leidende Personen bei geeigneter Behandlung, die alle Verhältnisse, vor allem auch die ursächlichen Momente, berücksichtigt, erstarken und immun werden!

Von diesen Ursachen der allgemeinen Schwäche will ich jetzt nur eine vorführen: den übermässigen Kaffeegenuss, gegen den wir Aerzte genug predigen, leider ohne in vielen Fällen etwas auszurichten. Trotz aller experimentell festgestellten Tatsachen und der Fülle ärztlicher Erfahrungen fällt es schwer, die Menschen zu der Ueberzeugung zu bringen, dass der exotische Kaffee den Nerven eine kränkliche Stimmung und Reizbarkeit gibt, dass er an der Nervenkraft zehrt und die Energie der

Bausteine unseres Körpers, der Zellen, stört und vernichtet. Die meisten Menschen halten noch immer den Bohnenkaffee für einen „trauten Freund“, der ihnen subjektives Wohlbehagen beschert und sie in eine aufgeräumte Stimmung versetzt. Dabei merken sie leider nicht, dass der Bohnenkaffee sie zu Tode — liebkost.

Die Therapie muss selbstverständlich dieses ursächliche Moment der allgemeinen Schwäche in erster Linie ausschalten. Denn nur, wenn die Ursache der verringerten Widerstandskraft fortfällt, kann diese erstarken, der Mensch gesund werden. Deshalb begrüsst die moderne Heilkunde es als eine glückliche Fügung, dass ihr in Kathreiners Malzkaffee die unermüdlich schaffende Technik ein vorzügliches, diätetisches Mittel

geliefert hat, das in bezug auf die Nerven absolut unschädlich sich zeigt. Und die heutige Therapie greift um so lieber Kathreiners Malzkaffee, weil sie von der Krankenkost nicht verlangt, dass sie unschädlich und leicht bekömmlich, sondern auch schmackhaft sein soll. Diesen Anforderungen wachsend Kathreiners Malzkaffee aufs vollkommenste gerecht, namentlich der letzten Forderung, der anregenden schmackhaften Wirkung und zwar durch ein eigenes Imprägnationsverfahren, wodurch dieser Malzkaffee den würzigen Kaffeegeschmack erhält. Dadurch trägt Kathreiners Malzkaffee der langjährigen Angewöhnung den Bohnenkaffee Rechnung, so dass er keine Geschmacksumgewöhnung erheischt. —

Der Wilddieb.

Erzählung von L. Ideler.

(Fortsetzung.)

„Macht keine Umstände!“ antwortete Steffke und setzte sich schwerfällig auf den nächsten Stuhl. „Nehmt mir das ab! Allzulange liegen kann es nicht, das Wetter ist noch weich.“

Die Schanett öffnete die Augen. „Unrecht Gut gedeihet nicht!“ bemerkte sie, „Du hast wieder gewildiebt, Steffke, hättest es nicht tun sollen!“

„Alte Nachteule!“ fuhr Abraham seine Frau grimmig an, „schweig still mit Deinen frommen Reden und Sprüchen. Aber,“ fuhr er zu dem Bauern gewandt fort, „der Oberförster war gestern hier und hat Haussuchung gehalten bei Dir und bei mir.“

„Weiss ich,“ entgegnete Steffke „und dies ist der Rehbock, den er gesucht hat.“

„Es war uns aber so unangenehm die Haussuchung!“ zeterte Frau Rosalie.

„Seit wann seid Ihr so fein geworden?“ spottete Steffke, „mein Gott! Abraham hat schon einmal gegessen!“ (Im Gefängnis.)

„Unglück kann jeder haben!“ meinte Fuchs ganz gleichmütig, die wenig zarte Enthüllung seiner unehrlichen Handlungen beleidigte ihn gar nicht, aber dafür zeigte sich seine Schwester heute desto empfindlicher.

„Nimm Dich doch nur in acht, dass Du nicht hineinkommst, ehe Du über andere Leute redest,“ sagte sie spitz, „das kann Dir erst recht passieren.“

„Also, Abraham,“ sagte Steffke, ohne auf die bissigen Ausfälle des alten Weibes zu achten, „was willst Du mir geben für den Bock?“

Der Wirt hatte unterdessen das erlegte Tier hervorgezogen und betrachtete es von allen Seiten. „Eigentlich möchte ich es garnicht,“ meinte er, „der Oberförster ist mir unbequem, er hat entdeckt, dass ich an Lewin in Falkenstein verkaufe, nun passt er da auf und passt er hier auf, es ist ein schwieriger Mann!“

Die Worte des Juden waren eine Lüge, der Oberförster kannte durchaus nicht die Abnehmer des gestohlenen Wildes in der nächsten kleinen Stadt, dazu waren die Leute alle viel zu vorsichtig und schlau. Aber Abraham wollte den Preis des schönen Tieres, das ihm im Herzen sehr begehrenswert erschien, möglichst herabdrücken.

„Was geht das mich an, was Ihr untereinander vorhabt?“ antwortete Steffke grob. „Ich habe nicht lange Lust, mit Euch zu handeln, sagt schnell, was Ihr geben wollt!“

Abraham sah seine Schwester an. „Nun, wir wollen Dir geben einen Taler!“ sagte diese endlich sehr langsam und zögernd, als sei ihr der Preis noch zu hoch.

Steffke sprang von seinem Sitz auf und machte eine Bewegung, als wolle er das Tier wieder an sich nehmen, aber es war ihm nicht Ernst. „Einen Taler für einen ganzen Rehbock?“ rief er, „dafür behalte ich ihn allein.“

„Sollen wir Dir eine Bratpfanne borgen, damit Dir Deine Frau den Braten zurecht macht?“ höhnte Fuchs, „Du wirst keine haben.“

„Gott! lass ihn doch!“ kicherte Frau Rosalie giftig. „Er wird sich das Fell fein zurecht machen und es seine Stube legen, damit, wenn der Oberförster wieder Haussuchung bei ihm hält, der Herr fragen kann, wo er den hübschen Teppich her hat.“

Steffke biss sich auf die Lippen. Die Juden hatte recht, er konnte das gestohlene Tier nicht verwerten und hätte es zuletzt vergraben müssen. Aber ein Taler! Sein ganzes Herz empörte sich gegen die Betrügerei, und eine tiefe, gewaltige Scham stieg seinem Innern auf, dass er durch seine unredliche Handlungsweise der elende Knecht dieser Mensch wurde.

„Nun, wird's bald?“ fragte Abraham barsch. „Wir wollen das Haus zumachen und zu Bett gehen, wir haben nicht Lust, zu warten, bis es Dir gefällt. Ja oder Nein?“

„Ja!“ stiess er heftig heraus. „Meinetwegen den Da nehmt's!“ Er nahm voller Zorn das Geldstück, das ihm Fuchs darreichte. „Um einen Taler die ganze Nacht in Sturm und Wetter auf dem Anstand stehen und obenein noch jeden Augenblick die Gefahr, von den Jägern abgefasst zu werden. Es ist wahrhaft das letzte Mal gewesen! Kommt Ihr mir noch ein einziges Mal mit solchem Verlangen, Ihr wisst, ich habe schon in Eurem Auftrage Wild schiessen müssen; so! — drohend ballte er die Faust, die Sprache versagte ihm vor Wut. Er wollte fortstürzen, aber die Schanett vertrat ihm den Weg: „Aergere Dich nicht!“ sagte sie „die beiden sind's nicht wert! Sie betrügen die Menschen, sie haben mich und meinen alten Vater augetrogen. Aber weisst Du denn, dass Brandt tot ist?“

Steffke taumelte zurück, als habe er einen Schlag erhalten. „Doch! Ist das wahr?“

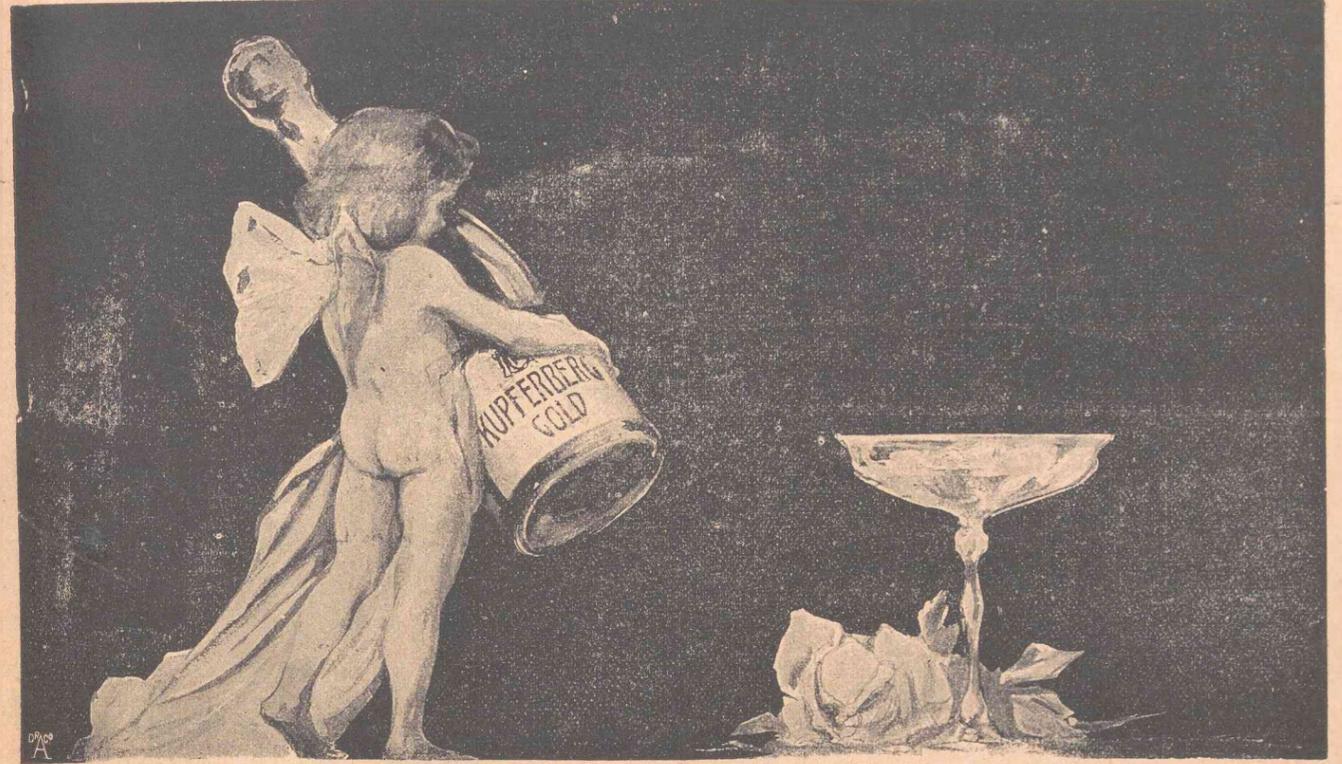
„Vor einer halben Stunde war der Knecht hier,“ antwortete Frau Rosalie, wehmütig den Schürzenzipfel an die Augen erhebend; sie konnte Tränen vergiessen, wenn sie wollte. „Schade! So ein junger Mann, ein kräftiger!“

Steffke deckte die Hand über die Augen. „Die arme Frau!“ murmelte er. Ihr Schmerz hatte sich tief in die Seele geprägt, als er ihr in der Nacht den schwerverletzten Mann in das Haus brachte.

„Ja, die arme Frau!“ wiederholte die Schanett nachdrücklich, „und die armen Kinder! Steffke, Du hast noch ein Weib und ein Kind! Denke an sie! Du hast vorhin im Aegerer gesagt, du wolltest nicht wieder Wild stehlen; sage es im Ernst, tu es nicht mehr! Und wenn Dich diese da,“ sie wies auf den Mann und die Schwiegermutter, „wieder verlocken wollen, folge ihnen nicht. Sei ehrlich! Noch lebst Du, es kann bald an Dich kommen, dass Du daliegst, und dann ist alles zu spät!“

(Fortsetzung folgt.)

Gefunden: Ein Schlüsselring mit 2 Schlüssel.
Der Gemeindevorstand



Nachweise.

Badekommissar: Ltn. a. D. Moeger, Sprechstunden: 1/29—11 Uhr vormittags.

Mitglieder der Badekommission: V. Witte, C. P. Freese, M. Martini, J. Abheiden, D. Schmeertmann, Fritz Henning, Peter Altmanns.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filibal-Apotheke von Apotheker A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vormittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben. Apotheker F. Koch.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna Schiffer, Frau Mamma, Frau Doyen und Frau Rohlf, Badewärterinnen. Frau E. H. Visser, Kartenabnehmerin. Johannes Janssen, Sicherheitswärter.

Personal am Herrenstrande: Jan Mamma, Folkert Backer, Wilh. Kleen, Badewärter. U. Meyer, Kartenabnehmer. H. Ufen, Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass und Frau Wäcken, Badewärterinnen. Tiedken und Bittner, Badewärter. Joh. Claassen, Kartenabnehmer. Fritz Arends, Sicherheitswärter.

Strandwärter: Rudolf Hintze.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmanns, F. Henning, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe., Anton Mayer und Frau Neukirchen.

Inselvogt: H. Müller.

Post- und Telegraphenamt: Vorsteher Postassistent Hattermann. Dienststunden: An Wochentagen von 7—11 Uhr vormittags und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags und von 12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur

für den Telegraphenverkehr von 5—6 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-Expedient H. Siebolts; Bahnmeister A. J. Visser; Gepäckträger Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts, Joh. Dirks.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen: für eine Person 4 Mk., für eine Familie von 2 Personen 7 Mk., für eine Familie von 3 und mehr Personen 9 Mk.

Bäder.

1. Im Badehaus:
Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.
Für ein Warmwasserbad für Kinder 0,75 Mk.
2. Am Strande:
Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren 0,30 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:
A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25 Pfg. Badeanzug und Laken zusammen 45 Pfg.
II. Im Warmbadehaus:
a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Badeverwaltung.

Anzeigen.

Reichhaltiger Aufschnitt jeden Abend frisch empfiehlt [18] P. Altmanns, Juist, neben der Kirche.

Antiquitäten

als: „Ostfriesische Uhren“, Schränke, Truhen, Tische, Stühle, Silber- u. Zinnsachen, Porzellan, Kacheln usw.

empfiehlt billigst [45] Horden, J. C. Djürken, Neueweg 33.

Dentist Suhren aus Wunstorff ist während des Monats Juli wieder hier in Juist zur Kur und gerne bereit, [43]

Zahnleidenden

zu helfen. Wohnung bei Herrn Bauunternehmer Abheiden.

Kurhaus-Bazar.

Anton Mayer.

Grosse Auswahl [42] in

Badewäsche, Hüten, Mützen, Strandschuhen, Spielwaren und Reiseandenken.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus I. Ranges, hält sich dem nach und von Juist reisenden Publikum bestens empfohlen. [36]

Omnibus an der Bahn. Telephon 25.

Otto Beyer,

Ploger's Nachfolger.

Fernsprecher Nr. 15. **Schuchardt's Hôtel,**
Norderney. gegenüber dem Conversationshause.
 Hôtel Ia. Ranges. *G. Schuchardt Wwe.*
Volle Pension.

Fernsprecher Nr. 20. **Hôtel Weinhaus.**
Norden. In schönster Lage der Stadt.
 Hôtel Ia. Ranges. *G. Schuchardt Wwe.*
Omnibus am Bahnhof. [34]

Hôtel „Friesenhof“.
 Nordseebad Juist.
 Haus I. Ranges,
 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen,
 mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.
Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.
Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.
 Table d'hôte. Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.
 Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der
 Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.
 Wasserleitung. Telephon-Anschluss Nr. 7.
 Mässige Preise! **Vorzügliche Küche.** Mässige Preise!
 Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft
 erteilend, hält sich bestens empfohlen [30]

Hôtel „Friesenhof“.
 P. Simmering, Verwaltung.

G. Schmidt Nachf.,
 Inhaber J. Th. de Vries,
 empfiehlt
Delikatessen und Aufschnittwaren
 in reichhaltiger Auswahl. [24]

Kaufhaus
Fritz Henning. [26]

Delikatessen.
 Feine Cakes und Confituren.
 Renommierete Weine.
 Zigarren. Zigarretten.

Aufschnitt.
 P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,
 Delikatessen, Wein,
 Bier, Kolonialwaren und Drogerie.
 Feinste frische
Süßrahm-Tafelbutter,
 Stets frisch im Anschnitt:
 Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
 wurst, Braunschweiger Mettwurst
 etc. etc.
 Edamer, Schweizer, Holländischer
 Rahmkäse.
Eier in frischer schöner Ware.
 Cacao, Chocoladen, Bonbons, Cakes,
 ostfr. Knüppelkuchen.
 Abgelagerte Zigarren und Zigarretten.
 Grösste Auswahl in Delfter Por-
 zellan und Artikeln mit Ansichten
 der Insel Juist. [17]
 Muschelwaren, Perlmuttern.
 Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Die
Konditorei
 von
D. Schmeertman
 empfiehlt ihre stets beliebten
Apfelschnitte, Schillerlocken
Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen und
Sultanschnitte
 zur gefl. Abnahme.
 Ferner: Hochfeine Sand- und Königs-
 kuchen in Anschnitt, sowie sämtliche
 Wein- und Kaffeegebäck stets vorräthig.
 Spezialität: **Mandel-Brot** sowie
Ostfriesischer Honigkuchen
 aus garantiert reinem Honig.
Mache besonders auf mein
neu eingerichtetes
◆ Café ◆
 aufmerksam. [29]

Hôtel
„Weisses Haus“
 Emden,
 Haltestelle der elektrischen Bahn
 zum Aussenhafen,
 hält sich allen von **Juist** zurückkehrenden
 Gästen ganz ergebenst empfohlen.
 Hochachtungsvoll
Joh. Albert

Hôtel Claassen
 — Telephon Nr. 3. —
Pension
 von Mk. 36.— an inklusive Wohnzimmern
Table d'hôte 1 Uhr,
 im Abonnement à Mk. 1.75.
Diners à part
 à Mk. 2.— in der grossen,
 ausgestatteten Glas-Veranda.
 Menagen aus dem Hause.
Beliebtestes
Bier- und Wein-Restaurant
Allein-Ausschank
 von
Dortmunder Aktien-Bier
Kulmbacher.
 Segelkutter und Wagen
 zu Vergnügungsfahrten. [4]

Kaufhaus
Fritz Henning. [28]

**Manufaktur-, Mode-
 und Weisswaren.**
Strandmützen und -Hüte.
Herren-Wäsche.

Kurhaus.
 Hôtel und Restaurant allerersten Ranges.
 Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle stehen den Badegästen zur gefl. Verfügung.
 Table d'hôte um 1 1/2 Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25.
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant auf der Terrasse.
 Sorgsamste Küche, bestgepflegteste Weine.
 Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier.
 Jeden Abend von 8 Uhr ab **Konzert** der Kurhaus-Kapelle.
Neu: Konditorei und Café.
 Möglich grosse Auswahl von Kuchen, Torten, Baumkuchen und Eis. Versand auch nach ausserhalb.
 Von 4 Uhr ab **Café-Konzert.**
Giftbude:
 Jeden Morgen von 10—12 Uhr **grosses Frühstücksbuffet.**
 Spezialität: Belegte Brötchen und warme Gerichte zu kleinen Preisen.
 Helles Lager-Bier und Münchener.
Engl. Buffet: Eisgetränke und Liqueure.
 Menagen ausser dem Hause von 12—1 Uhr zu Mk. 1.75.
 Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.
Die Direktion: Otto Triebisch.

Konditorei und Wiener Café
„Zur Marienhöhe“
 von J. G. Wienholtz,
 erste Fabrik von ostfriesischen
 Knüppelkuchen in Ostfriesland,
 gegründet
 1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
 empfiehlt täglich frische
Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
 gefüllt mit Schlagsahne.
Nürnberger Speckkuchen,
 französische Confitüren u. Chocoladen
 in grosser Auswahl. [35]

Strandzelte und Strandkörbe
 zu vermieten bei
Johs. Jürjens.
 Grösstes Lager am Platze in Strand-
 schuhen, Strandmützen, Schaufeln, Eimern
 etc. bei
 Hochachtungsvoll
F. Gröne.

Kaufhaus
Fritz Henning. [28]

**Manufaktur-, Mode-
 und Weisswaren.**
Strandmützen und -Hüte.
Herren-Wäsche.

Hôtel und Logierhaus Rose
 (Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,
 bestrenommiertes Hôtel am Platze,
 in nächster Nähe des Strandes,
 empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
 Fremden auf's beste. [33]
 Hôtel Rose enthält 54 geräumige, auf's
 beste ausgestattete Zimmer mit 100 vorzüg-
 lichen Betten.
 Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
 sich besonders eignen für Familientische
 sowie Diners à part.
**Restaurations- und Speisesaal,
 Lese-, Musik- u. Schreibzimmer.**
 Franz. Billard.
Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.
 Pension von 35 Mk. pro Woche an inkl.
 Zimmer, je nach Lage und Einrichtung der
 Zimmer. Kinder nach Vereinbarung.
 Die Pension besteht aus:
 Frühstück, einem vollständigen Diner,
 Abendbrot nach der Karte wählend.
Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.
 Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus
 dem Hause abgegeben.
 Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
 Wasserspülung.
 Hochachtungsvoll
F. Gröne.

Erholungsheim für Kinder
 von **Fräulein Tilemann.** [38]

Konditorei und Bäckerei
 von **H. O. Habbinga,**
 neben Hôtel Itzen,
 empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
 Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
 Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr.
 Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
 zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
 backenes Weiss- und Schwarzbrot. [21]

Kaufhaus
Fritz Henning. [27]

Grösstes Geschäft
in allen Artikeln
 am Platze.
Geachtete Personenwage
 mit Wiegekarten-Vorrichtung
 ist im Geschäfte aufgestellt.

Dr. med. Dunkel,
 Spezialarzt für [53]
**Ohren-, Nasen-, Hals-,
 Haut- und Blasenleiden.**
 Norderney, Adolfsreihe 2.
Sprechst.: 10—11, 5—6 Uhr.

Hôtel Itzen.
 Aeltestes und erstes Hôtel,
 an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
 und in der Nähe des Strandes,
 empfiehlt den geehrten Kurgästen sein
Hôtel
 sowie bequem eingerichtetes
Logierhaus.
 Vorzügliche Küche.
 Echte Weine. Doornkaat-Bräu.
 Bayerische und Dortmunder Biere.
 Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen
Bier- und Restaurations-Tunnel
 aufmerksam, wo kalte und warme Speisen
 zu jeder Tageszeit verabreicht werden.
 Halte meine Gespanne zu **Lust- und
 Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer
 bestens empfohlen. [31]

Restauration zur
freien Aussicht,
 M. Martini im Loog,
 hält sich den geehrten Kurgästen bestens
 empfohlen.
 Billiger Mittagstisch, reichhaltige Abend-
 karte, vorzügliche Weine, gutgepflegtes
 Bier, frische Milch, Kaffee etc.
 Machen Sie noch besonders darauf aufmerksam,
 dass die Restauration von mir selbst ge-
 betrieben wird und neu eingerichtet ist. [32]

Zahn-Arzt Scharphuis,
 Norderney. [39]
Wohnung: Apotheke.
Sprechst. von 9—12 u. 2—6 Uhr.

Kurhaus Juist.

Zweimaliges Gastspiel am 1. und 2. August.

Anfang 1/29 Uhr.

Elsa Laura v. Wolzogen.

Königl. Hofchauspieler **Berthold Rosé** vom Hoftheater Wiesbaden.

Ferdinand Seiler, Opernsänger und Sänger am Klavier vom Stadttheater in Würzburg und Wolzogen-Theater

usw.

Zum Vortrag kommen:

Neue Lieder, Duette, Satyrisch-humoristische Chansons, Rezitationen, Volkslieder zur Laute in 10 Sprachen und Dialekten.

Plätze à 2 und 1 Mk. sind nur beim **Portier des Kurhauses** zu haben. [59]

COGNAC ANERKANNT
VORZÜGLICHE
DEUTSCHE MARKE



„MACHOLL“
Den besten französ. Marken ebenbürtig

[44]

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei: **P. Altmanns, Juist.**

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“.

Täglich frische Füllungen.
25 schöne, durchaus trockene, komfortabel eingerichtete **Zimmer** mit vorzüglichen **Betten**.

— **Geschützte Glasveranden.** —
Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche **Weine**, gut gepflegte **Biere**.
Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: **Strandzelle, Strandkörbe** und **Strandstühle.** [22]

Villa „Daheim“ (Besitzer V. Witte).

18 gut eingerichtete Zimmer, schöne, zugfreie Glasveranden.

Verbunden mit

Restaurant, Café und Pension „Daheim“.
(Inh.: C. Lamken Wwe.)

Mittagstisch im Abonnement Mk. 1,50.
Kinder nach Uebereinkunft.

Reichhaltige Abendkarte im Abonnement Mk. 1,00.
Helle und Münchener Biere vom Fass.

Aufmerksame Bedienung. [23]

Grosser Bauplatz

im Dellert, neben dem Rhederei-Wagenschuppen, habe sofort zu verkaufen. [60]

W. Kleen, Badewärter.
Juist.

STOLLWERCK



KAKAO

[41]

Kaufhaus

Fritz Hennin

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuh

Fluttable und Badezeiten auf J

	Juli	Hochwasser bei Juist		Badezeit
		Vm.	Nm.	
27.	Donnerstag	6.24	6.58	3—7
28.	Freitag	7.23	8.07	6—8 5 1/2—7 1/2
29.	Sonnabend	8.40	9.13	6—9
30.	Sonntag	9.40	10.06	6—10
31.	Montag	10.31	10.56	7—11

Schiffsverbindungen

Post- und Passagierdampfer „Juist“

Juli	Von Norddeich	† Von Juist	
27.	Donnerstag	7.00 V.	5.30
		6.45 N.	5.30
28.	Freitag	8.00 V.	6.30
		6.45 N.	5.30
29.	Sonnabend	9.00 V.	7.30
		8.00 N.	6.45
30.	Sonntag	10.00 V.	7.45
		8.30 N.	7.15
31.	Montag	10.15 V.	8.00

Post-Dampfschiffs-Verbindungen Norderney-Juist und zurück

Juli	Von Norderney	† Von Juist	
27.	Donnerstag	5.45 V.	7.00
		4.00 N.	7.30
28.	Freitag	7.00 V.	8.00
		5.45 N.	7.00
29.	Sonnabend	§ 7.30 V.	§ 6.30
30.	Sonntag	7.15 N.	8.15
31.	Montag	10.00 V.	11.00

† Ab Juist Bahnhof 30 Minuten früher.

§ Eintägige Vergnügungsfahrten von Norderney über Juist nach Borkum und zurück.

Motor-Postfahrtschiff „Johanna“.

Juli	Von Norddeich	Von Juist	
27.	Donnerstag	5.00 N.	2.00
28.	Freitag	*5.00 "	*7.00
29.	Sonnabend	*6.30 "	*7.00
31.	Montag	8.00 "	7.00

An den mit einem * bezeichneten Tag fährt das Motorschiff morgens und abends jedesmal via Norderney.

In der Zeit vom 1. Juli bis zum 2. September inkl. fährt das Fährschiff „Nordstern“ jeden Abend um 8 Uhr von Norddeich nach Juist. Sonntags Sonderfahrten.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.